

Sitzung	Hauptausschuss - öffentlich - 20.10.2015
Beratungspunkt	<b>Hagelabwehr - finanzielle Beteiligung der Stadt am flugzeuggestützten System der Hagelabwehr</b>
Anlagen	1
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

### Erläuterungen:

Bereits im November 2007 hat der Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen Dr. Kubon bei allen Kommunen im Schwarzwald-Baar-Kreis für eine finanzielle Unterstützung des flugzeuggestützten Systems der Hagelabwehr geworben. Die Anregung wurde verwaltungsintern mit dem Ergebnis beraten, dass seinerzeit eine Zusage über eine Unterstützung des Projekts durch die Stadt Donaueschingen nicht gemacht wurde.

Inzwischen sind acht Jahre vergangen. Der in Donaueschingen stationierte Hagelflieger leistet immer noch aus Sicht des Vereins zur Hagelabwehr in den Landkreisen Schwarzwald-Baar und Donaueschingen e. V. (erfolgreich) seine Dienste (Anlage).

Wissenschaftlich kann aber immer noch nicht die Wirksamkeit des Silberjodid-Verfahrens nachgewiesen werden: Hierzu aus Wikipedia:

### **„Bewertung der Anwendbarkeit und Effektivität**

Während ein Effekt theoretisch denkbar und begründbar ist, bestehen in der Praxis bei allen verwendeten Methoden große Probleme bei der tatsächlichen Einbringung von Silberjodid in geeignete Wolkenschichten zum richtigen Zeitpunkt, da die lokalen Wetterbedingungen stark schwanken. Wissenschaftliche Studien zur Erfolgsmessung existieren bislang nicht, aus Betriebsuntersuchungen ließen sich keine klaren Ergebnisse ableiten. Für das vermehrte, gezielte Abregnen mittels Wolkenimpfung ließ sich lediglich lokal ein Effekt von 10 % Veränderung in der Niederschlagsmenge statistisch nachweisen. Israelische Studien bezweifeln eine größere Wirksamkeit der Methode. Bei größeren Gewitterwolken (ca. 3 km Durchmesser) muss selbst bei vorsichtigen Schätzungen von mindestens 2 - 10 Tropfen ausgegangen werden, die potentiell Hagel bilden können. Bei einer angenommenen Erzeugung von 2 - 10 Kondensationskernen pro Gramm eingesetztem Silberjodid ist selbst bei Verteilung von mehreren hundert Kilogramm der Substanz kaum von genügend Kernen auszugehen, um einen größeren Effekt zu bewirken.

Dementsprechend scheiterten häufig auch angekündigte Versuche, durch eine derartige Technik bestimmte Regenwolken zum Abregnen des Wassergehalts zu bringen (künstlicher Regen), um bestimmte Großereignisse regensicher zu machen, wie etwa die 9. Mai-Paraden in Moskau 2005 und 2008 oder die Ankunft des Olympischen Feuers in Peking 2008. Die dabei berichteten Erfolge sind umstritten. So kündigten

russische Meteorologen auch an, Regen beim G8-Gipfel in St. Petersburg 2006 mittels Silberjodid verhindern zu wollen, während der Konferenz kam es jedoch zu Wolkenbrüchen.“

Nachdem verschiedene Gemeinden der Region in den letzten Jahren dem Verein beigetreten sind, hat dieser auch mit Herrn Oberbürgermeister Pauly Kontakt aufgenommen und für eine Mitgliedschaft der Stadt Donaueschingen geworben.

Für Donaueschingen würde sich der Jahresmitgliedsbeitrag auf 4.200 € bis 4.300 € (20 Cent je Einwohner) belaufen.

Die Verwaltung würdigt das Engagement des Vereins, sieht eine Mitgliedschaft der Stadt Donaueschingen aber durchaus kritisch. Einerseits kann gesagt werden, dass Donaueschingen seit Einsatz des Hagelfliegers keine schweren Hagelunwetter mehr erlitten hat. Andererseits kann aber genauso argumentiert werden, dass die Wirksamkeit des Silberjodid-Verfahrens wissenschaftlich noch nicht bewiesen ist und daher nur zufällig Donaueschingen von einem schweren Hagelunwetter verschont geblieben ist.

Da verbindliche wissenschaftliche Ergebnisse zur Wirksamkeit des Silberjodid-Verfahrens offensichtlich noch nicht vorliegen, empfiehlt die Stadtverwaltung, momentan von einer Mitgliedschaft im Verein abzusehen. Sollten wissenschaftliche Beweise für die Wirksamkeit des Silberjodid-Verfahrens vorliegen, wäre das Thema aber erneut dem Hauptausschuss vorzulegen.

3  
4  
7  
BM

Beschlussvorschlag:

1. Dem Verein zur Hagelabwehr in den Landkreisen Schwarzwald-Baar und Tuttlingen e. V. wird nicht beigetreten.
2. Sollten wissenschaftliche Erkenntnisse die Wirksamkeit des Silberjodid-Verfahrens beweisen, ist das Thema dem Hauptausschuss erneut vorzulegen.

Beratung: